

Der Steuerfuss wird gesenkt

Oberägeri An der Kirchgemeindeversammlung vom 28. Juni in Oberägeri haben 25 Stimmberchtigte teilgenommen. Sämtliche Traktanten wurden genehmigt. Der Steuerfuss für das Jahr 2023 wird um 1 Prozent gesenkt, wie einer Medienmitteilung zu entnehmen ist. Am Schluss der Versammlung informierte Präsident Gustav Iten über den Stand der Aussensanierung der Pfarrkirche und Personalchefin Franziska Bachmann Pfister gratulierte Gemeindeleiter Urs Stierli für sein 10-Jahr-Jubiläum in Oberägeri. (cro)

Bürgerschreiberin ist gewählt

Baar 57 stimmberchtigte Bürgerinnen und Bürger und sechs Gäste trafen sich am Donnerstag, 30. Juni, in der Rathusschür zur Gemeindeversammlung der Bürgergemeinde Baar. Nachdem die Stelle ein halbes Jahr vakant war, durfte Bürgerpräsident Erich Andermatt die neue Bürgerschreiberin Regula Föllmi aus Cham begrüssen. Die Gemeinde nahm den Verwaltungs- und Rechnungsbericht 2021 entgegen und genehmigte die Jahresrechnung mit einem Überschuss von rund 158000 Franken. (haz)

Atelierstipendium für vier Monate

Stadt Zug Die Stadt Zug und die Mitgliedsstädte der Städtekonferenz Kultur (SKK) stellen gemeinsam mit dem Verein Atelier Belgrad zwei Atelierplätze in Belgrad Schweizer Kulturschaffenden für jeweils vier Monate zur Verfügung. Für den Zeitraum vom 1. August bis 30. November 2023 werden für das Kollektivatelier zwei kulturschaffende Personen aus der Stadt Zug gesucht. Die Möglichkeit besteht auch, das Atelier als Familienatelier zu nutzen.

Neben der Wohnung und dem externen Atelier werden für die vier Monate 4000 Franken von der Stadt Zug und 2000 Franken von der SKK bezahlt, das heißt insgesamt 6000 Franken pro Künstlerin oder Künstler für die Lebenskosten und Kunstschaften.

Das Bewerbungsdossier ist im PDF-Format bis spätestens am Montag, 29. August, über www.portal-beitragsverwaltung.stadtzug.ch einzureichen. Dem Motivationsschreiben sind ein Lebenslauf, Informationen über bisherige künstlerische Anerkennungen wie Preise, Stipendien et cetera, eine Dokumentation zum bisherigen Kunstschaften – je nach Sparte – sowie das geplante Projekt beizulegen. Die Gewinner werden anschliessend von der Kulturkommission der Stadt Zug juriert. (cro)

Hinweis

Weitere Informationen zum Auslandatelier finden Sie unter: www.stadtzug.ch/auslandatelier und <https://skk-cvc.ch/de/info/Auslandateliers/Belgrad>.

Papier zieht noch immer gut

Nach einem Leiterwechsel hat die Bibliothek Zug eine Umfrage durchgeführt. Das Ergebnis lässt sich sehen.

Marco Morosoli

Wechsel an der Führungsspitze von Unternehmen und Institutionen gehen oft mit fundamentalen Umstellungen einher. Jasmin Leuze, die seit einem Jahr die Bibliothek Zug leitet, gehört nicht zu diesen Menschen, die glauben, dass nur der Kahlschlag Erfolge zeugt. Sie und ihr Team wagten aber in Bezug auf ihre Zukunftplanung durchaus Neues. Alles über den Haufen zu werfen, sei nicht ihr Ding, betont Leuze, vielmehr «gilt es zu definieren, wohin wir wollen».

Ein Mittel, um bei der Kundschaft den Puls zu fühlen, ergibt sich durch eine Umfrage, nein, es gab gleich deren drei. Mittels eines Workshops, einer Umfrage bei der Schülerschaft und letztlich noch mittels einer umfangreichen Online-Antwortensammlung bei den Bibliothekskunden. Für den Mix der Teilnehmenden am Workshop sorgte die Bibliothek Zug selber. Der Fächer der Personen war breit. Vertreter aus Politik, Verbänden, Vereinen, Kommissionen, aber auch aus der Bevölkerung brachten sich ein und liefern erste Anhaltspunkte über das Außenbild der Bibliothek.

Die physisch Anwesenden gaben der Institution Bibliothek Zug gute Noten. Schwächen äusserten die Teilnehmenden auch einige. Aber daraus ergab sich eingedampft das Folgende: Die Bibliothek mache bereits heute vieles richtig. Wichtig seien der Innovationswill und das Immer-am-Ball-Bleiben.

10 000 E-Mails an Nutzende verschickt

Angefragte ältere Primarschüler zeigten sich mit der Bibliothek Zug mehrheitlich zufrieden. Etwa aus dem Rahmen fiel: «Weil ich nicht so gerne Bücher lese.» Eine positiv eingestellte Schülerin schrieb hingegen: «Es ist wie das Paradies mit den vielen Büchern.»



Jasmin Leuze, Leiterin der Kantons- und Stadtbibliothek Zug.

Bild: Stefan Kaiser (Zug, 4. Juli 2022)

Die letzte der professionell begleiteten Umfragen war diejenige, in welcher die Bibliothek Zug rund 10 000 E-Mails an ihre Nutzenden verschickte. Der Rücklauf, 1594 Umfragebögen, ergaben dann eine durchaus verwertbare Tiefe.

Was der Leiterin der Bibliothek Zug und ihrem Team besonders gefallen haben dürfte: 89 Prozent geben an, dass sie in die Institution an der St.-Oswalds-Gasse kommen, um ein Buch auszuleihen, sich dort einfach aufzuhalten oder eine Veranstaltung zu besuchen. Im Umkehrschluss heisst dies: Das Buch lebt.

Aber die Umfrage der Nutzenden verschweigt auch nicht,

dass 47 Prozent der Besuchenden (Doppelnennungen waren möglich) das Streamingangebot oder die Online-Ausleihe nutzen. Andere wiederum nutzen die Bibliothek als Platz des Lernens. Dieser befindet sich in der Studienbibliothek im Zeughaus.

Dieses Angebot nutzen denn auch in der Mehrheit Studierende. In der vorgenannten Umfrage geben 79 Prozent der bis 30-Jährigen an, diesen Bibliotheksservice zu nutzen. Dort ist mittlerweile Lernen und Forschen von früh bis spät möglich. Was es braucht: einen Bibliotheksausweis. Die Erfahrungen mit diesem Angebot seien gut, so Leuze. Und das ohne jegliche

Aufsicht. Wer weitergehende Informationen brauche, der müsse in der eigentlichen Bibliothek andocken.

Dann packt Jasmin Leuze einen weiteren Trumpf aus dem Ärmel: «Die Bibliotheksnutzung ist bei uns in Zug gratis.» Das sei an vielen Orten nicht der Fall. Das ist wohl auch der Treiber, dass ein durchschnittlicher Nutzer einmal im Monat einen Absteher in die Bibliothek macht.

Im Jahresbericht 2021 weist die Bibliothek einen Bestand von 186112 Einheiten aus. Insgeamt sind 482518 Medien ausgeliehen worden. Die Kinder- und Jugendbücher sind mit fast 100 000 Ausleihen der

grösste Einzelposten. Dem Trend entsprechend, geht der Bestand an CD-ROMs und Musik-CDs zurück.

Der Zentralschweizer Bibliotheksverband legt zu

Dagegen baut Dibi-Zentral, ein Online-Ausleihe-Verbund in der Zentralschweiz, zweistellig zu. Diese digitale Plattform ermöglichte, wie Leuze bemerkte, den Zugriff auf eine Musiknotendatenbank sowie einen reichhaltigen Fundus klassischer Musik. Was die Umfrage der Zuger Bibliothek auch noch gezeigt hat, umschreibt Leuze so: «Viele kennen unsere ganze Angebotspalette noch gar nicht.» So verfügt die Institution über die digitale Plattform «Genios». Dort sind Tageszeitungen aus der Schweiz, Deutschland wie auch Österreich nutzbar, und das gratis. Hier könnte die Bibliothek durchaus noch zulegen.

Gedanken mache sich das Team auch in Sachen Öffnungszeiten. Leuze sagt dazu: «Die Museen haben am Sonntag auch offen.» Eine weitere Idee: eine Bibliotheksapp, «ein mittelfristiges Ziel», ergänzt Leuze. Es sei auch angeregt worden, eine Zugangskarte für alle Bibliotheken im ganzen Kanton zu schaffen, auch dies sei ein Projekt mit dem Status «mittelfristig».

Interessant ist auch diese Umfrageerkenntnis: Die meisten der Nutzenden der Bibliothek Zug kommen mit dem «Langsamverkehr». Das ist erstaunlich, denn zum Parkhaus Casino ist es nicht weit.

Eine wichtige Zahl für das Bibliotheksteam: 100 Prozent aller Befragten sind sich sicher, dass die Bibliothek eine Zukunft hat. Der Treppunkt für alle Schichten und Klassen kommt an: «Alles, was ich dank der Bibliothek entdecken, erfahren und lernen kann, das empfinde ich als Geschenk.

Zug Fäscht: «Churchill», Silberbüx und Stubete Gäng

Am Samstag, 3. September, feiert Zug das Zug-Fäscht zum Doppeljubiläum «125 Jahre Bahnknoten Zug» und «175 Jahre Schweizer Eisenbahn». Es werden bis zu 50 000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

Das Zug Fäscht

Das Volksfest findet am Samstag, 3. September, ab 12 Uhr in der Stadt Zug statt. Die drei Meilen verteilen sich auf die Gebiete: Güterbahnhof – Areal Stadthaus Zug – Seepromenade ab Regierungsgebäude bis Siehbach-Badi. Der Eintritt ist frei.

Für die Organisation zuständig ist ein Organisationskomitee, das die operative Spitze bildet und durch ein Patronatskomitee strategisch unterstützt wird. Im Patronatskomitee vertreten sind die Stadt Zug, die SBB, das Verkehrshaus der Schweiz, die Zugerland-Verkehrsbetriebe sowie die Initianten. (cro)

fahrzeuge, Modelle von Piccards «Solar Impulse», einen Formel-E-Rennwagen oder den in Serie produzierten Microlino nach Zug.

Jede Gemeinde hat einen eigenen Festplatz

Die Zentralbahn präsentiert eine innovative Antriebstechnologie, welche selbst steilste Hänge von 125 Prozent Steigung ohne Zahnrad bewältigen kann. Weitere Ausstellungsexponate sind gleich neben dem Festplatz der Stadt Zug und Neuheim angesiedelt. Dort treffen die Besucherinnen und Besucher auf Streetfood-Angebote und eine Bühne. Die Auftritte von Zirkus Grissini oder Silberbüx sind ebenso bestätigt wie das Kommen der Band Baba

dem im Einsatz stehenden «Lösch- und Rettungszug», während das Verkehrshaus eine Zugskomposition auf die Bahnmeile bringt, bei der Kinder selber anpacken und beispielsweise Schotter baggern können. Kulturrell sorgt die Gemeinde Risch für ein abwechslungsreiches Programm. Bestätigt sind unter anderem Caroline Graf und die Superhaasen oder der Auftritt von Julian von Flüe.

Beim Stadthaus Zug wird die Mobilität der Zukunft real und die Mobilitätsforschung sichtbar. Die Zugerland Verkehrsbetriebe veranschaulichen nebst ihrem Elektrobus auch die heutige Digitalisierung des Busverkehrs. Die Amag und das Verkehrshaus der Schweiz bringen Konzept-

Shrimps. Die restlichen neun Gemeinden des Kantons Zug präsentieren ihre eigenen originalen Festplätze am See.

Während Menzingen sich auf dem Rigiplatz der traditionellen Ländler-, Jodel- und Trachtenkultur verschreibt, macht Unterägeri im Zirkuszelt auf der Schützenmatzwiese den Spagat zwischen einheimischen Schaffnen und «örben Ländler, wo tätscht». Die Stubete Gäng wird das Zelt ebenso zum Kochen bringen wie 7co-Ver auf dem Baarer Platz in der Siehbach-Badi oder Pink Willy auf der Bühne der Gemeinde Hünenberg. Auf der Website www.zugfäsch.ch sind die detaillierten Programme der Gemeinden aufgeschaltet. (cro)